Gemeinsam für unser

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Weinviertel

Vorprojekt Pflegemaßnahmen auf Trockenrasenin-seln in der Weinviertler Klippenzone/Nord - Grünes Band Europa

Endbericht

Verbuschende Trockenrasen bei Falkenstein © Gabriele Pfundner

natur schutz bund

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

NIEDERÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Auftraggeber:
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten
T 02742 9005-15215 | post.ru5@noel.gv.at | www.noel.gv.at

Text:
Mag. Gabriele Pfundner
Naturschutzbund NÖ
Marianneng. 32/2/16 | 1090 Wien
T 01 402 93 94
noe@naturschutzbund.at
www.noe-naturschutzbund.at

Kurzfassung

Das Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich hat als übergeordnete Zielsetzung die Erhaltung von Arten und Lebensräumen gemäß den naturschutzfachlichen Handlungsprioritäten des Landes Niederösterreich. Ziele und Aufgaben einer Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich wurden im Rahmen des „Konzeptes Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich“ (Pfleger, B. & Jungmeier, M., 2008) festgelegt, das die fachliche Grundlage für die bisherigen Aktivitäten in der Schutzgebietsbetreuung darstellt.

Für die Planung der Pflegemaßnahmen im Europaschutzgebiet (ESG) Weinviertler Klippenzone – Nord wurden sämtliche innerhalb der Europaschutzgebietskulisse gelegenen (Halb-)Trockenrasenflächen in den Gemeinden Drasenhofen (Steinebrunn Nord (= Steinbergen), Steinebrunn Süd (= Heide), Schweinbarther Berg sowie der Kalvarienberg von Stützenhofen), Falkenstein (die frei zugänglichen Trockenrasengebiete des Burgbergs und des Höhlensteins sowie der ebenfalls Offenland-Lebensraumtypen gemäß der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie beherbergende Kalvarienberg (= Kreuzberg)) und Wildendürnbach (Naturdenkmal (NDM) Heidberg) sowie das NDM Staatzer Klippe in der Gemeinde Staatz begangen.

Die Gebiete wurden im Mai und Juni 2017 flächig erhoben. Ziel war, einen Überblick über den Zustand der Flächen mit Halbtrocken-, Trockenrasen- und Felstrockenrasenvegetation sowie deren Degradationsstadien im Projektgebiet zu gewinnen. Annähernd homogene Teilflächen wurden ausgewiesen und deren aktueller Zustand, naturschutzfachlicher Wert, aktuelle Beeinträchtigungen und aktuelle Nutzungen erhoben sowie Vorschläge zur Pflege formuliert.

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und dem Service Civil International – Austria wurden Vorbereitungen für die Umsetzung der Pflegevorschläge im Rahmen von Freiwilligeneinsätzen in Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und einem Workcamp mit Jugendlichen aus aller Welt ab Herbst 2017 gesetzt.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Onlinemedien wurde in Zusammenarbeit mit der NÖ Energie- und Umweltagentur gemacht.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 5

1.1. Auftrag 6
1.2. Projektgebiet 8

2. Tätigkeiten, Material und Methoden 9

2.1. Vorbereitung der Pflegemaßnahmen 9
2.2. Begehung der Gebiete zur Planung von Pflegemaßnahmen 9
2.3. Kontaktaufnahme mit Gemeinden und ausgewählten Grundeigentümern 9
2.4. Vorbereitung von Pflegeeinsätzen mit Freiwilligen mit den jeweiligen Gemeinden in Zusammenarbeit mit einem Workcamp mit Jugendlichen 10
2.5. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in lokalen und regionalen Medien zur Bewerbung der Pflegeeinsätze 10

3. Ergebnisse 11

3.1. Steinebrunn Nord 11
3.2. Steinebrunn Süd 13
3.3. Stützenhofener Kalvarienberg 15
3.4. Schweinbarther Berg 15
3.5. Heidberg in Wildendürnbach 17
3.6. Kalvarienberg bei Falkenstein 18
3.7. Höhlenstein und Faßdaubenhügel bei Falkenstein 20
3.8. Falkensteiner Burgberg und Umgebung 22
3.9. Staatzer Klippe 24

Literaturverzeichnis 26

Abbildungsverzeichnis 27

Anhang 28

Ausgewählte Berichte der Öffentlichkeitsarbeit 28

1. Einleitung

Mit der Studie „Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich“ der ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz (Bieringer G. & Wanninger K., 2011) wurden fachliche Grundlagen für die mittelfristige Ausrichtung der Naturschutzarbeit im Land Niederösterreich geschaffen. Dem Lebensraum Trockenrasen kommt laut der Studie in Niederösterreich eine besondere Bedeutung zu: 37 % aller in Niederösterreich vorkommenden „Besonders zu berücksichtigenden Schutzgüter“ sind auf diesen Lebensraum angewiesen. Unter den fünf in der Studie definierten Handlungsfeldern zum Thema Trockenrasen benötigt das Handlungsfeld „Trockenraseninseln im Weinviertel“ aufgrund der Kleinräumigkeit und des hohen Isoliertheitsgrades der einzelnen Flächen spezielle Umsetzungsstrategien, will man eine dauerhafte Sicherung der Schutzgüter anstreben. Für die dauerhafte Sicherung der zum Großteil in Gemeindebesitz befindlichen Trockenraseninseln der nördlichen Weinviertler Klippenzone wird die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden bzw. der Ortsbevölkerung gesucht.

Das Projekt ist ein Beitrag zur Schutzgebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet "Weinviertler Klippenzone" (AT1206A00). Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Vorbereitung der Umsetzung von Managementmaßnahmen auf Trockenraseninseln (insb. die Lebensraumtypen 6110 Lückige Kalk-Pionierrasen*, 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen, 6240 Osteuropäische Steppen*) im nördlichen Weinviertel (Gemeinden Falkenstein, Wildendürnbach, Drasenhofen und Staatz). Es ist geplant, die Umsetzung der Biotoppflegemaßnahmen in den Jahren 2017-2019 im Rahmen eines Folgeprojektes im Schutzgebietsnetzwerk NÖ in Form von Pflegeeinsätzen mit Freiwilligen aus den jeweiligen Gemeinden in Zusammenarbeit mit einem ca. einwöchigen Workcamp mit Jugendlichen aus aller Welt durchzuführen.

In dieses Vorprojekt fließen fachliche Grundlagen aus den Ergebnissen der Erhebungen aus dem INTERREG IVB Central Europe-Projektes „GreenNet - Förderung eines ökologischen Netzwerkes im Grünen Band Zentraleuropas (2011-2014)“ (Naturschutzbund NÖ, 2014) ein. Im Rahmen dieses Projektes wurden neben botanischen und zoologischen Erhebungen auch Aussagen über die Gefährdung der Schutzgüter sowie Managementvorschläge für die erhobenen Flächen getroffen. Diese Daten wurden auch zur Aktualisierung und Erweiterung der im Rahmen eines INTEREG-CADSES-Projektes zum Grünen Band NÖ durchgeführten GAP-Analyse (Gross & Pfundner, 2008) herangezogen, die u.a. die fachliche Grundlage für die Auswahl der Projektflächen bildet.

Ein wesentlicher Bestandteil des darauf aufbauenden Folgeprojektes wird das Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen für die lokale und regionale Bevölkerung in Form von Exkursionen in die Schutzgebiete und Öffentlichkeitsarbeit in lokalen und regionalen Medien sein. Diese soll zu einer positiven Identifikation der Weinviertler mit „Ihren“ Schutzgebieten und damit zur Unterstützung der Umsetzungsmaßnahmen durch die Bevölkerung beitragen.

1.1. Auftrag

RU5-S-1208/006-2017, Laufzeit: 3.1.-30.6.2017

Projektmodul 1_4 „Vorprojekt Pflegemaßnahmen auf Trockenraseninseln in der Weinviertler Klippenzone/Nord Grünes Band Europa“ im Rahmen des LE-Projekts „Ausbau des Schutzgebietsmanagement im Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Jänner - Juni 2017“

Das Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich hat als übergeordnete Zielsetzung die Erhaltung von Arten und Lebensräumen gemäß den naturschutzfachlichen Handlungsprioritäten des Landes Niederösterreich. Ziele und Aufgaben einer Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich wurden im Rahmen des „Konzeptes Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich“ (Pfleger & Jungmeier 2008) festgelegt, das die fachliche Grundlage für die bisherigen Aktivitäten in der Schutzgebietsbetreuung darstellt.

Das gegenständliche Projekt liefert die fachlichen Grundlagen und unterstützt das Schutzgebietsnetzwerk NÖ bei der Erfüllung der Aufgaben bei der Schutzgebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone (AT1206A00) mit folgenden konkreten Zielen:

• Erhalt ausgewählter Trockenraseninseln des ESG Weinviertler Klippenzone, insbesondere Sicherung der FFH-Lebensraumtypen Lückige Kalk-Pionierrasen* (6110), Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210), Osteuropäische Steppen* (6240) und zahlreicher nationaler Schutzgüter in den Gemeinden Falkenstein, Wildendürnbach, Drasenhofen und Staatz.

• Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bedeutung und den Nutzen der Schutzgebiete in der Bevölkerung.

Im Rahmen des vorliegenden Vorprojektes wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen. Konkret wurden zur Planung von Biotoppflegemaßnahmen Vorerhebungen von ca. 10 ha Trocken- und Halbtrockenrasen durchgeführt sowie Vorbereitungen für die Umsetzung mittels Pflegeeinsätzen ab Herbst 2017 gesetzt.

Übergeordnete Ziele sind neben der Verbesserung des Erhaltungszustandes der oben genannten Lebensraumtypen der Erhalt von Artenvorkommen und Populationen folgender nationaler Schutzgüter:

Knautia kitaibelii (1) [1]
Stipa tirsa (1) [1]
Oxytropis pilosa (2) [1]
Marrubium perregrinum (2) [1]
Taraxacum serotinum (2) [1]

[1] Rote Listen gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs (Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer 1999): 1 = „vom Aussterben bedroht“, 2 = „stark gefährdet“

Arethusana arethusa (EN) [2]
Platycleis veyseli (EN) [2]
Stenobothrus lineatus (EN) [2]
Stenobothrus crassipes (EN) [2]

Daneben dient das Projekt dem Erhalt und/oder der Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Kulturlandschaft bzw. des Landschaftsbildes, der Verbesserung des Wissenstands zu schützenswerten Lebensräumen und Arten, der Erhöhung der Kompetenz im Naturraummanagement oder Inwertsetzung für den Naturschutz sowie der Bewusstseinsbildung für Ziele des Naturschutzes durch ein effektives Schutzgebietsmanagement.

Bezug zu Prioritäten im Naturschutz:

- **Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich (Kurzfassung: Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich) (Bieringer & Wanninger, 2011):**
  Handlungsfeld „Trockenraseninseln im Weinviertel“: Durch das Setzen von für den Erhalt der Weinviertler Trockenrasen dauerhaft erforderlichen Pflegemaßnahmen, wie zum Beispiel das Entfernen des Gehölzaufwuchses, händische Mahd oder kleinflächige Beweidung wird ein Beitrag zu diesem Handlungsfeld geleistet.

- **Managementpläne für Europaschutzgebiet in Niederösterreich:**
  ESG Weinviertler Klippenzone (AT1206A00): Die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an artenreichen Fels-, Trockenrasen- und Trockenwiesenstandorten sowie ihrer charakteristischen Versaumungs- und Verbuschungsstadien wird durch die vorbereiteten Pflegemaßnahmen unterstützt.

- **Naturschutzkonzept Niederösterreich:**
  Hauptregion Weinviertel: der naturschutzfachliche Schwerpunkt des Schutzes und der Pflege der Trockenrasen, Halbtrockenrasen und Hutweiden wird durch das Setzen der vorbereiteten Pflegemaßnahmen unterstützt

- **Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+:**
  HANDLUNGSFELD – BIODIVERSITÄT ERHALTEN UND ENTWICKELN - Ziel 10: Arten und Lebensräume sind erhalten: Beitrag durch Durchführung standortsgerechter Pflege in der Region Weinviertel

[2] Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs (Zulka, 2005): EN = „stark gefährdet“ (endangered)

1.2. Projektgebiet

Projektgebiet sind die inselartig verstreut liegenden Trockenrasenflächen im Europaschutzgebiet „Weinviertler Klippenzone“ und landesweite Schutzgebiete (Naturdenkmäler) im nördlichen Weinviertel am Grünen Band Europa mit verschiedenen im Weinviertel typischen Trockenrasentypen. Darunter insbesondere Flächen mit LRT 6110 Lückige Kalk-Pionierrasen*, 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen, 6240 Osteuropäische Steppen* in den Gemeinden Falkenstein, Wildendürnbach, Drasenhofen und Staatz (siehe Abbildung 1).

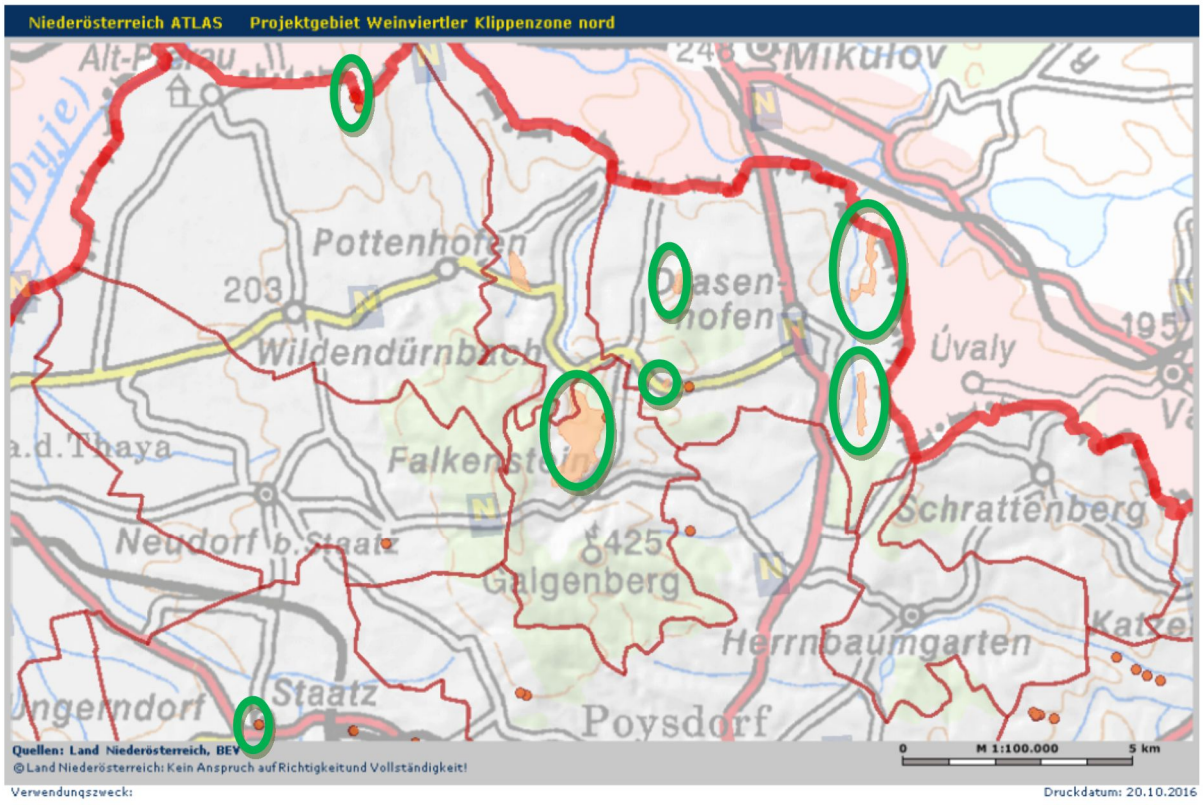


Abbildung 1. Projektgebiet Weinviertler Klippenzone-Nord: NDM Heidberg (Wildendürnbach), Höhlenstein und Burgberg (Falkenstein), (Halb-)Trockenrasen bei Steinebrunn, Stützenhofen und Schweinbarther Klippe (Drasenhofen) sowie NDM Staatzer Klippe (Staatz) im nördlichen Weinviertel am Grünen Band Europa an der Grenze zur Republik Tschechien.

2. Tätigkeiten, Material und Methoden

Im gegenständlichen Projekt wurden in einem ersten Schritt die Voraussetzungen für die Durchführung von Pflegemaßnahmen geschaffen. Dazu wurden die Flächen begangen, potentielle Umsetzungsflächen ausgewählt und Umsetzungsmaßnahmen geplant. Vorbereitungen für Pflegeeinsätze mit Freiwilligen und begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Einsätze wurden durchgeführt.

2.1. Vorbereitung der Pflegemaßnahmen

2.2. Begehung der Gebiete zur Planung von Pflegemaßnahmen

Für die Planung der Pflegemaßnahmen im ESG Weinviertler Klippenzone - Nord wurden sämtliche als Europaschutzgebiet ausgewiesenen Flächen in den Gemeinden Drasenhofen (Steinebrunn Nord (= Steinbergen), Steinebrunn Süd (=Heide), Schweinbarther Berg sowie der Kalvarienberg von Stützenhofen), Falkenstein (die frei zugänglichen Trockenrasengebiete des Burgbergs und des Höhlensteins sowie der ebenfalls Offenland-Lebensraumtypen gemäß der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie beherbergende Kalvarienberg (= Kreuzberg)) und Wildendürnbach (NDM Heidberg) sowie das NDM Staatzer Klippe in der Gemeinde Staatz begangen.

Vorinformationen aus aktuellen Erhebungen im GreenNet-Projekt (Naturschutzbund NÖ, 2014) sowie unpublizierte botanische und zoologische Fundlisten (Waitzbauer, 2012, Lefnaer & Pliessnik, 2015) wurden u.a. zur Beurteilung der naturschutzfachlichen Wertigkeit der jeweiligen Gebiete herangezogen.

Die Gebiete wurden im Mai und Juni 2017 flächig erhoben. Ziel war, einen Überblick über den Zustand der Flächen mit Halbtrocken- Trockenrasen und Felstrockenrasenvegetation sowie deren Degradationsstadien im Projektgebiet zu gewinnen. Annähernd homogene Teilflächen wurden ausgewiesen und deren aktueller Zustand, naturschutzfachlicher Wert, aktuelle Beeinträchtigungen und aktuelle Nutzungen erhoben sowie Vorschläge zur Pflege formuliert.

2.3. Kontaktaufnahme mit Gemeinden und ausgewählten Grundeigentümern

Zur Vorbereitung der Biotoppflegeeinsätze ab Herbst 2017 wurden mit sämtlichen betroffenen Gemeinden (Drasenhofen, Falkenstein, Wildendürnbach und Staatz) Kontakt aufgenommen. Im Rahmen von Vorortbegehungen und Projekttreffen wurde die Bereitschaft, die Pflegemaßnahmen zu unterstützen, abgefragt und konkrete Vorbereitungen (Terminfestlegung, Klärung des Abtransports des Schnittguts, u.ä.) für die Pflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem geplanten Greenbelt-

Workcamp 2017 getroffen. Mit betroffenen Bewirtschaftern der Flächen wurde Einvernehmen über mögliche Pflegemaßnahmen hergestellt.

Da im Zuge der Vorerhebungen klar wurde, dass alle für die Pflege vorgesehenen Flächen im Besitz der jeweiligen Gemeinde waren, waren keine privaten Grundeigentümer zu kontaktieren.

2.4. Vorbereitung von Pflegeeinsätzen mit Freiwilligen mit den jeweiligen Gemeinden in Zusammenarbeit mit einem Workcamp mit Jugendlichen

Es ist geplant, die Pflegemaßnahmen ab Herbst 2017 mit den Gemeinden in Zusammenarbeit mit einem international ausgeschriebenen Workcamp mit Jugendlichen durchzuführen. Folgende Gründe sprechen für diese Vorgehensweise:

- die Pflegemaßnahmen können besser geplant werden, da eine fixe Anzahl an Freiwilligen aus dem Workcamp sicher zur Verfügung stehen
- auch in Gemeinden, in denen die Mobilisierung von Freiwilligen nicht leicht ist, die die Pflegemaßnahmen aber unterstützen wollen (Bereitstellung von Geräten, Unterstützung beim Abtransport, Bereitstellung einer Jause für die Jugendlichen,....) können Pflegemaßnahmen auf den Trockenrasen umgesetzt werden
- die Tatsache, dass Menschen von weit her anreisen, um bei der Erhaltung der lokalen Schutzgüter mitzuarbeiten, hilft ein Bewusstsein für die hohe Wertigkeit dieser Schutzgüter in der Bevölkerung zu schaffen
- es ergeben sich interessante Begegnung zwischen den Jugendlichen aus aller Welt und den Freiwilligen aus den jeweiligen Gemeinden, die an den Einsätzen teilnehmen

Zur Organisation der internationalen Bewerbung des Camps wird es in Zusammenarbeit mit dem Service Civil International – Austria (SCI-Austria) durchgeführt. Dieser übernimmt die weltweite Ausschreibung und Bewerbung sowie die Abwicklung der Anmeldung der internationalen Teilnehmer. Zusätzlich wird das Camp auch über den Naturschutzbund Österreich sowie über die Europäische Green Belt- Initiative beworben.

Zur Vorbereitung des Camps wurde mit der Gemeinde Poysdorf Kontakt aufgenommen, die eine Unterkunft am gemeindeeigenen Campingplatz für das Workcamp zur Verfügung stellt.

2.5. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in lokalen und regionalen Medien zur Bewerbung der Pflegeeinsätze

Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit der NÖ Energie- und Umweltagentur zur Bewerbung des Workcamps in regionalen Medien. Das Greenbelt-Workcamp wurde über die Medien des Naturschutzbund (naturschutzbunt, homepage, newsletter, facebook), die Homepage naturland nö sowie über eine Presseaussendung beworben. Eine Auswahl der Aussendungen findet sich im Anhang.

3. Ergebnisse

Im Zuge des Vorbereitungsprojektes wurden (Halb)-Trockenrasenflächen und ihre Verbrachungs- und Verbuschungsstadien im Projektgebiet (siehe Abb. 1, S 8) flächig begangen, und Flächen, auf denen das Setzen von Pflegemaßnahmen im Rahmen von Freiwilligeneinsätzen sinnvoll und möglich ist, ausgewählt. Die Flächen wurden kurz beschrieben, naturschutzfachlicher Wert, aktuelle Beeinträchtigungen und aktuelle Nutzungen erhoben, sowie Vorschläge zur Pflege formuliert.

Die Situation der einzelnen Trockenrasengebiete wird in Folge kurz skizziert und Pflegemaßnahmen, die im Rahmen des geplanten Folgeprojektes mit Freiwilligen umgesetzt werden könnten, sowie weiterreichende Managementmaßnahmen vorgeschlagen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bereits mit den jeweiligen Gemeinden besprochen, und die ersten im Rahmen des Folgeprojektes vorgesehenen Pflegeeinsätze für Herbst 2017 konkret vorgeplant. Die Unterstützungsleistung der Gemeinden reicht von der Bewerbung und Motivierung von freiwillige Helfern über die Unterstützung der Jugendlichen des Greenbelt-Workcamps (z.B. Transport, Verpflegung für die Einsatztage,...) bis zur Organisation des Abtransports des Schnittguts.

3.1. Steinebrunn Nord

Die in Gemeinde Drasenhofen liegenden Trocken- und Halbtrockenrasen nördlich von Steinebrunn ziehen sich von der Herrenmühle, in deren Bereich auch die wertvollsten der verbliebenen Trockenrasen zu finden sind bis knapp an die tschechische Grenze. Hier grenzt auf tschechischer Seite mehr oder minder unmittelbar das Naturdenkmal Skalky u Sedlace an, das gut erhaltene ausgedehnte Steppenrasen und Kalktrockenrasen, die durch Schafbeweidung gepflegt werden, beinhaltet. Diese Nähe zu relativ gut erhaltenen Trockenlebensräumen jenseits der Grenze macht das Gebiet für Umsetzungsmaßnahmen besonders interessant.

Die Flächen sind durch die zunehmende Verbrachung großteils vergleichsweise artenarm und teilweise stark verbuscht. Teilweise sind Robinie und Götterbaum randlich auf den Flächen zu finden. Die wertvollsten Bereiche finden sich im Nordteil des Gebietes (Pz. 1285/10) und ganz im Süden, nahe der Herrenmühle (Pz. 1285/37). Beide Bereiche sind neben Verbrachung und Verbuschung durch die Gefahr des Nährstoffeintrags aus direkt angrenzenden Ackerflächen beeinträchtigt.

Abbildung 2. Ausgedehnte Pfriemengras-(Halb-)trockenrasen im Bereich der Herrenmühle nördlich Steinebrunn. Foto G. Pfundner

Abbildung 3. Rotbeiniger Erdbock (*Dorcadion pedestre*) auf den Steppenrasen bei der Herrenmühle in Steinebrunn. Foto G. Pfundner

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: Pflegemahd, tw. Rückschnitt von aufkommenden Gebüschen, Ausrechen alter Streue

Weitere Managementvorschläge: extensive Beweidung, Stilllegung der direkt anschließenden Ackerflächen

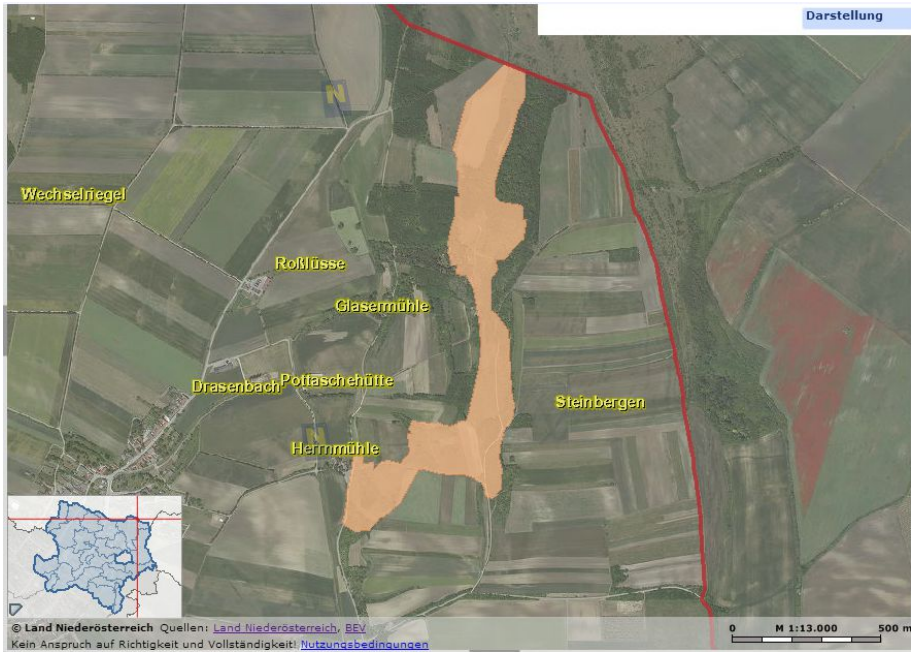


Abbildung 4. Steinebrunn nord, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.2. Steinebrunn Süd

Die direkt südlich von Steinebrunn liegenden Bereiche des ESG Weinviertler Klippenzone sind in vergleichsweise schlechtem Zustand. Der nördliche Bereich wird durch einen privaten Schäfer beweidet. Die halboffene Struktur der Weidefläche mit einzelnen großen Weißdornen ist zwar interessant, jedoch ist die Beweidungsintensität zu hoch, um artenreiche Trockenrasen erhalten zu können. Der südliche Bereich ist nahezu vollständig verbuscht (zum Teil auch mit Robinien bewachsen) nur kleinflächige Offenstellen mit Rasenvegetation sind erhalten.

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: Pflegeeinsätze nicht sinnvoll

Weitere Managementvorschläge: Extensivierung der Beweidung, vorsichtiges Öffnen der stark verbuschten Bereiche mit anschließender extensiver Beweidung

Abbildung 5. Beweidete Bereiche südlich Steinebrunn. Foto G. Pfundner

Abbildung 6. Steinebrunn süd, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.3. Stützenhofener Kalvarienberg

Der sehr kleinflächige Felstrockenrasen am Grat des Kalvarienbergs von Stützenhofen (Gemeinde Drasenhofen) enthält noch die typische Artengarnitur von primären Felstrockenrasen, verbuscht jedoch vom Rand her. Stärker verbuscht sind die Flanken, der Nordteil ist bereits von geschlossenem Wald (Föhren, die vor Jahrzehnten angepflanzt wurden) bedeckt.

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: randliches Zurückdrängen der aufkommenden Büsche im noch offenen Bereich des Kalvarienbergs (insb. des Flieders)

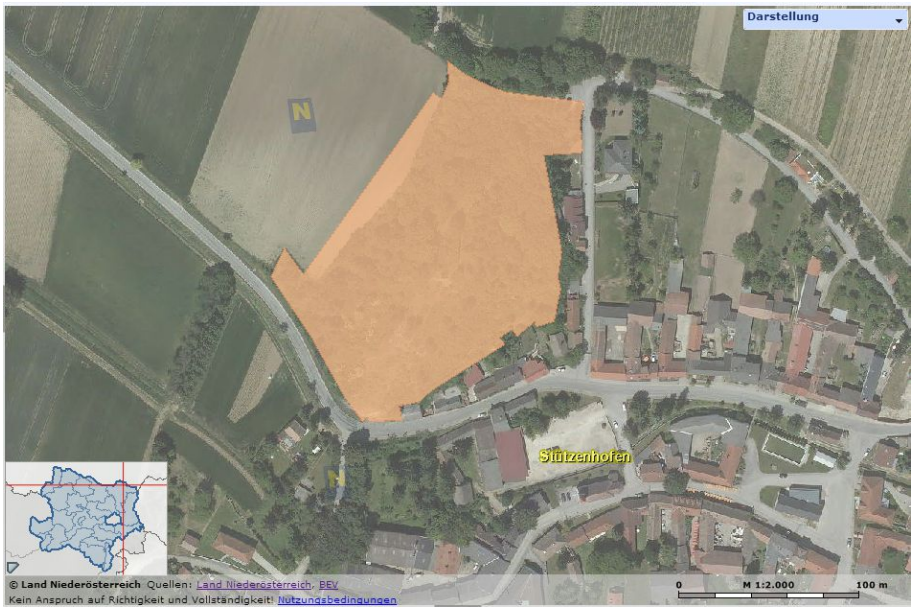


Abbildung 7. Stützenhofener Kalvarienberg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.4. Schweinbarther Berg

Die primären Kalk-Felstrockenrasen, der geschlossene Erdeggen-Blaugrasbestand an der Westflanke sowie die Pfriemengras-Steppenrasen sind die hochrangigsten Schutzgüter dieser markanten Kalkklippe in der Gemeinde Drasenhofen nahe der tschechischen Grenze. Insgesamt eines der wertvollsten Trockenrasengebiete im Untersuchungsgebiet. Die fortschreitende Verbrachung der Rasen, die zunehmende Verbuschung an den Flanken und starker Betritt im Bereich des Südmährerkreuzes sind die vordringlichsten Beeinträchtigungen des Gebietes.

Abbildung 8. Kalk-Blaugrasrasen am Schweinbarther Berg. Foto G. Pfundner

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: randl. Zurückdrängen von einwandernden Gebüschen, ev. Pflegemahd in unregelmäßigen Abständen oder vorsichtiges Ausrechen der Streu sowie Entfernen des in einigen Bereichen aufkommenden Flieders (südlich des Kreuzes und im Bereich des Parkplatzes). Im Hangfußbereich jedoch Gebüschstreifen als Puffer zu umgebenden Ackerlandschaft belassen!

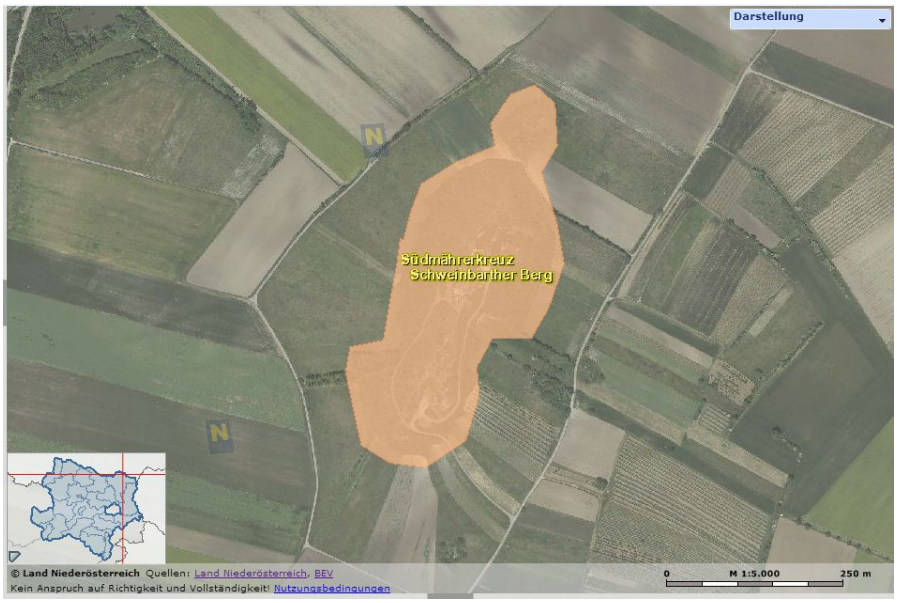


Abbildung 9. Schweinbarther Berg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.5. Heidberg in Wildendürnbach

Der als Naturdenkmal ausgewiesene Schotterriegel trägt wertvolle und artenreiche Steppenrasen. Es handelt sich hier gemeinsam mit dem Naturdenkmal Lange Warth auf tschechischer Seite um ein besonders schützenswertes Gebiet. Als botanische Besonderheit ist hier das Roßschweif Federgras (*Stipa tirsa*) zu nennen, das als österreichweit vom Aussterben bedroht gilt. Die zum Teil verbuschenden Flächen mit Versaumungszeigern wie der Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*) sollten durch extensive Beweidung (Schafe, Ziegen, Perde) offengehalten werden. Stellenweise ist die Verbuschung so dicht, dass sie durch Schwendungsmaßnahmen reduziert werden sollte. Die Nordostflanke ist von einem Robinienforst bestockt, was zum Einwandern der Robinie in die offenen Rasen führt.

Abbildung 10. Verbuschte Bereiche des Heidbergs in Wildendürnbach. Foto G. Pfundner

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: selektives Entbuschen stärker verbuschter Teilbereiche, Gebüschgruppen stehen lassen, Ringeln von in die Fläche eingewanderten Robinien (10 Stck.) im Oberhangbereich

Weitere Managementvorschläge: aus naturschutzfachlicher Sicht ist eine extensive Beweidung (max. 0,5 GVE) mit Pferden, Schafen oder Ziegen zur Hintanhaltung der Verbuschung dringend zu empfehlen

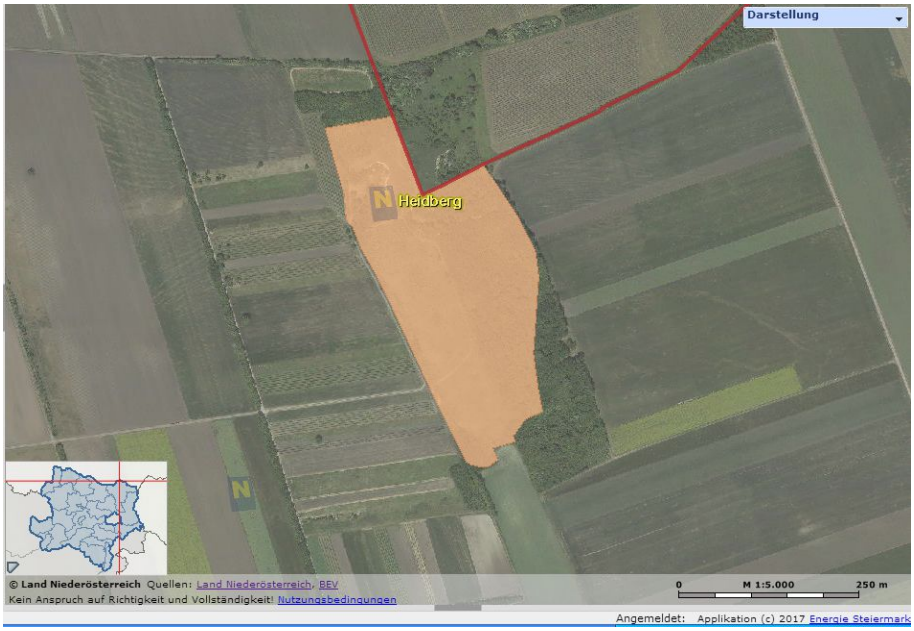


Abbildung 11. Heidberg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.6. Kalvarienberg bei Falkenstein

In der Gemeinde Falkenstein finden sich flächenmäßig die größten Bereiche mit wertvoller Trockenrasenvegetation im Untersuchungsgebiet. Neben den Flächen im Europaschutzgebiet ist der Kalvarienberg (= Kreuzberg) direkt hinter der Kirche mit seinen kleinflächigen aber schönen Kalk-Felstrockenrasen erwähnenswert. Die Trockenrasen sind durch randliche Verbuschung gefährdet.

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: randliches Zurückdängen der Büsche, Entfernen größerer Gebüschgruppen, Entfernen der aufkommenden Föhren im Unterhangbereich, stellenweise Ausrechen der Streu oder Pflegemahd, Freistellen der Felsen

Weitere Managementvorschläge: Entfernen der Bäume am östlichen Fuß der völlig beschatteten Felsklippe

Abbildung 12. Felsfluren mit Federgras am Kalvarienberg von Falkenstein. Foto G. Pfundner

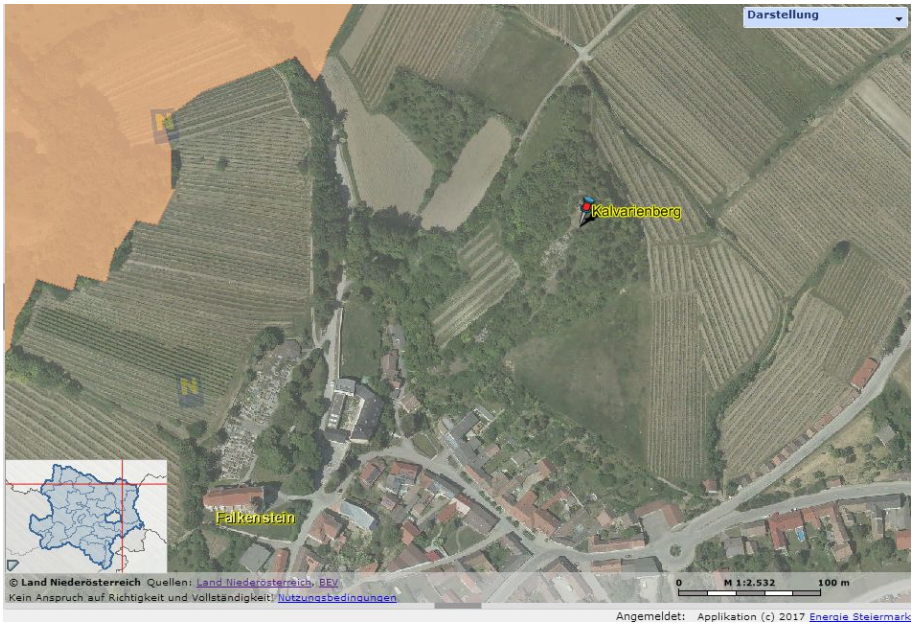


Abbildung 13. Kalvarienberg in Falkenstein, knapp außerhalb des ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

3.7. Höhlenstein und Faßdaubenhügel bei Falkenstein

Etwas nordöstlich der Ruine Falkenstein liegen die beiden wertvollsten Trockenrasengebiete im Gemeindegebiet von Falkenstein: der Höhlenstein (mit dem Sender) und der westlich vorgelagerte Hügel mit dem Kunstwerk aus Faßdauben. Hier finden sich großflächig primäre Kalk-Felstrockenrasen, Pfriemengras-Steppenrasen, Trespen-Halbtrockenrasen sowie teilweise verbuschende und stärker verbrachte Fiederzwenken-Halbtrockenrasen. Dieser Bereich ist auch zoologisch von ausnehmendem Wert. So konnten im Rahmen der Grennet-Studie (Naturschutzbund NÖ, 2014) vom Fachbearbeiter der Heuschrecken 25 verschiedene Heuschreckenarten, darunter seltene Arten wie der Schwarzfleckige Grashüpfer (*Stenobothrus nigromaculatus*), die Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*) und die Steppen-Sattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*) nachgewiesen werden. Auch die Rote Röhrenspinne (*Eresus cinnaberinus*) hat hier ein wichtiges Vorkommen (mündl. Mitt. Waitzbauer, 2012).

In den letzten Jahren wurden im Bereich des Faßdaubenhügels und im südlichsten Bereich des Höhlensteins im Rahmen von Pflegeaktionen mit Studenten, aktiven Personen aus der Bevölkerung und dem Naturschutzbund NÖ bereits erste Pflegemaßnahmen gesetzt (Erstentbuschung, Schwendung und Pflegemahd von Halbtrockenrasen). Die Fortführung dieser Maßnahmen ist wichtig, um die Flächen im derzeitigen Zustand zu halten. Die Ausdehnung der Maßnahmen auf den mittleren und nördlichen Bereich des Höhlensteins wäre wünschenswert.

Abbildung 14. Pfriemengras und Felstrockenrasen am „Faßdaubenhügel“ bei Falkenstein. Foto G. Pfundner

Abbildung 15. Primäre Felsfluren im Bereich des Höhlensteins bei Falkenstein. Foto G. Pfundner

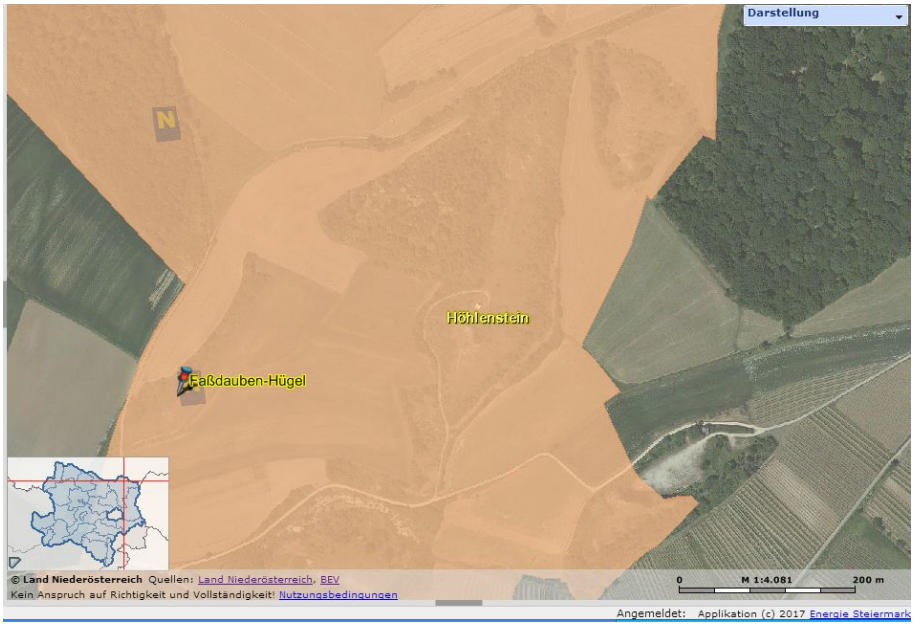


Abbildung 16. Höhlenstein und „Faßdaubenhügel“ in Falkenstein, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: randliches Zurückschneiden von Gebüschen, Entfernen von Gebüsch-Nachtrieben, Freistellen von Felsen, Pflegemahd von Halbtrockenrasen, Öffnen von geschlossenen Gebüschgruppen

Weitere Managementvorschläge: großflächige extensive Beweidung des Gebietes unter Aussparung der sensiblen und z.T. mit Moosfluren bewachsenen Felsbereiche

Eine ca. 250 m nordöstlich des Höhlenstein liegende Felskuppe sowie das Naturdenkmal Dürnberg, in dem ein wertvoller Flaumeichenbestand vorkommt (beide Gebiete sind als Europaschutzgebiet ausgewiesen) konnten im Zuge der Erhebungen nicht besucht werden, da beide in einem großflächig umzäunten Wildgatter liegen, das nicht betreten werden kann.

Abbildung 17. Felskuppe im Bereich des Wildgatters. Foto G. Pfundner

3.8. Falkensteiner Burgberg und Umgebung

Auch im Bereich des Falkensteiner Burgbergs kommen erwähnenswerte (Halb-)Trockenrasen vor. Erwähnenswert sind neben den Felsabbrüchen des Burgbergs selbst (die aufgrund ihrer Steilheit nicht begangen wurden) die etwas flachere südlich der Ruine gelegene und als „Landeplatz des Falken“ bezeichnete Kalkfelsklippe, die leicht eutrophierte Felstrockenrasen und einen waldsteppenartigen Halbtrockenrasenkomplex trägt und von wilden Ziegen „beweidet“ wird.

Ein weiterer Felsenzug zieht sich nördlich der Ruine vom Bereich des Parkplatzes bis zum Picknickplatz. Auch hier finden sich kleinflächige Kalk-Felstrockenrasen und flach- bis tiefgründige Fiederzwenken-Halbtrockenrasen sowie hochrasiger Trespen-Halbtrockenrasen.

Abbildung 18. Artenreiche Halbtrockenrasen nördlich der Ruine Falkenstein. Foto G. Pfundner

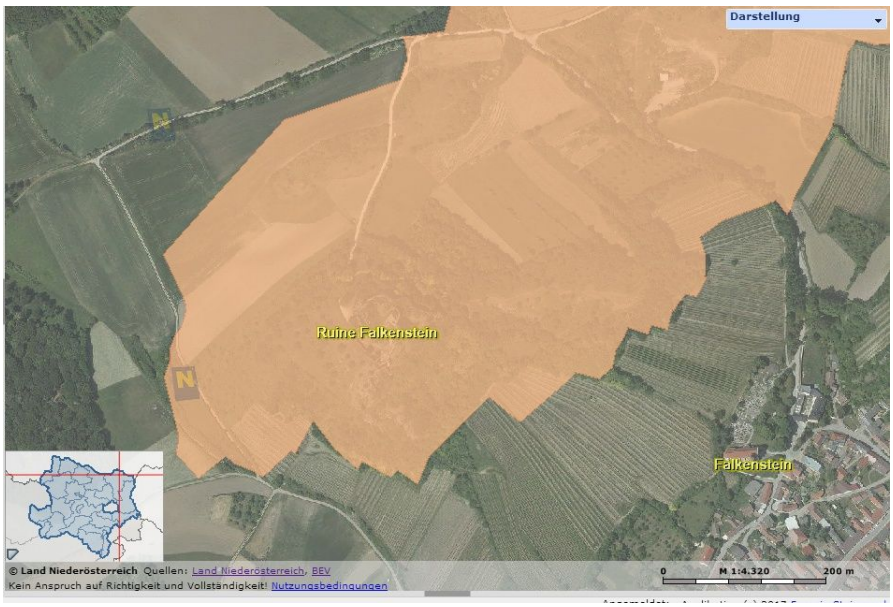


Abbildung 19. Ruine Falkenstein und Umg. ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: Pflegemahd des nördlich der Ruine verlaufenden Felszuges

Weitere Managementvorschläge: extensive Beweidung des nördlich der Ruine verlaufenden Felszuges, Weidemanagement und Weidepflege auf den aktuell beweideten Flächen am Burgberg und südlich davon

3.9. Staatzer Klippe

Das Naturdenkmal Staatzer Klippe (Gemeinde Staatz-Kautendorf) ist nicht als Europaschutzgebiet ausgewiesen, beherbergt aber dennoch FFH-Lebensraumtypen wie lückige Kalk-Pionierrasen und seltene und stark gefährdete Arten, wie den Zottigen Spitzkiel (*Oxytropis pilosa*) und den Ungarischen Andorn (*Marrubium peregrinum*). Mit der Kleinen Beißschrecke (*Platycleis veyseli*) kommt auch noch eine hochgradig gefährdete Heuschreckenart auf den Felsrasen vor.

Die Gemeinde von Staatz führt bereits seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund NÖ regelmäßige Freiwilligeneinsätze zur Pflege der Felstrockenrasen am Staatzer Berg durch. Vor 2 Jahren wurden außerdem wegen Felssturzgefahr großflächig Gehölze auf der Südflanke entfernt und die am Hangfuß angepflanzten Götterbäume gefällt.

Abbildung 20. Verbuschende Felstrockenrasen unterhalb der Staatzer Ruine. Foto G. Pfundner

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen: Nachpflege der in den letzten Jahren gepflegten Bereiche (beim „Michel“ und unterhalb der Burgruine), möglichst durch Ausreißen oder Aushacken (insb. Flieder und Götterbaum), Rückschnitt von Einzelbüschen im Bereich der Felsrasen (insb. Bocksdorn), Entfernung der Götterbaum-Triebe im Hangfußbereich

Abbildung 21. NDM Staatzer Klippe mit Ruine Staatz. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV

Literaturverzeichnis

AMT DER NÖ LR, ABT. NATURSCHUTZ, 2009 - Managementpläne Natura 2000. http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Hauptregion_Weinviertel_-_Natura_2000.html

AMT DER NÖ LR, ABT. NATURSCHUTZ, 2015 - Naturschutzkonzept Niederösterreich. - 131 pp http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html

BIERINGER, G., WANNINGER, K., 2011 - Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich, Bericht. - ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz, Wien, 169 pp.

BIERINGER, G., WANNINGER, K., 2011 - Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich, Kurzfassung. - Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten, 24 pp.

BMLFUW, 2014 - Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+, Vielfalt erhalten – Lebensqualität und Wohlstand für uns und zukünftige Generationen sichern.

GROSS M. & PFUNDNER G., 2008 - Das Grüne Band in Niederösterreich. Projektbericht. Mit Beiträgen von Schmidt A., Sachslehner L., Holzer T., Berg H.-M. & Grinschgl F. - Hrsg. Naturschutzbund NÖ, Wien. 137 pp.

HOLZNER W. (HSG.), 1986 – Österreichischer Trockenrasenkatalog. – Grüne Reihe BM für Gesundheit und Umweltschutz, Bd.6: 106, Graz. 380 pp.

LEFNAER S. & PLIESSNIG, H., 2015 - Artenliste Falkenstein. - Unpubl. Manuskript, Wien. 3 pp.

NATURSCHUTZBUND NÖ (Hrsg.), 2014 – GreenNet. Promoting the ecological network in the European Green Belt. WP 3.4.2 Ecological survey. Pilot region 3 Northern Weinviertel AT – Unveröffentlichter Bericht mit Beiträgen von Denner, M. und Holzer, T. – Wien, 22 pp.

NIKLFELD H. & SCHRATT-EHRENDORFER L., 1999 - Rote Listen gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. In: Niklfeld H. (Red.) Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2. Auflage. - Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 10: p 33–151.

PFLEGER, B. & JUNGMEIER, M., 2008 - Konzept Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich. Studie im Auftrag von: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz. - E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 21 pp. + Anhang.

WAITZBAUER, W., 2012 – Floren- und Faunenlisten der Felstrockenrasen auf dem Höhlenstein bei Falkenstein im nördlichen Niederösterreich. Unpubl. Manuskript, 6 S.

ZULKA, K. P., 2005 - Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. - Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14/1. Böhlau Verlag, Wien, 406 pp.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Projektgebiet Weinviertler Klippenzone-Nord: NDM Heidberg (Wildendürnbach), Höhlenstein und Burgberg (Falkenstein), (Halb-)Trockenrasen bei Steinebrunn, Stützenhofen und Schweinbarther Klippe (Drasenhofen) sowie NDM Staatzer Klippe (Staatz) im nördlichen Weinviertel am Grünen Band Europa an der Grenze zur Republik Tschechien. 8
Abbildung 2. Ausgedehnte Pfriemengras-(Halb-)trockenrasen im Bereich der Herrenmühle nördlich Steinebrunn. Foto G. Pfundner..... 12
Abbildung 3. Rotbeiniger Erdbock (*Dorcadion pedestre*) auf den Steppenrasen bei der Herrenmühle in Steinebrunn. Foto G. Pfundner..... 12
Abbildung 4. Steinebrunn nord, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV..... 13
Abbildung 5. Beweidete Bereiche südlich Steinebrunn. Foto G. Pfundner..... 14
Abbildung 6. Steinebrunn süd, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV 14
Abbildung 7. Stützenhofener Kalvarienberg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV..... 15
Abbildung 8. Kalk-Blaugrasrasen am Schweinbarther Berg. Foto G. Pfundner..... 16
Abbildung 9. Schweinbarther Berg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV . 16
Abbildung 10. Verbuschte Bereiche des Heidbergs in Wildendürnbach. Foto G. Pfundner..... 17
Abbildung 11. Heidberg, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV 18
Abbildung 12. Felsfluren mit Federgras am Kalvarienberg von Falkenstein. Foto G. Pfundner 19
Abbildung 13. Kalvarienberg in Falkenstein, knapp außerhalb des ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV 19
Abbildung 14. Pfriemengras und Felstrockenrasen am „Faßdaubenhügel“ bei Falkenstein. Foto G. Pfundner..... 20
Abbildung 15. Primäre Felsfluren im Bereich des Höhlensteins bei Falkenstein. Foto G. Pfundner.... 21
Abbildung 16. Höhlenstein und „Faßdaubenhügel“ in Falkenstein, ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV 21
Abbildung 17. Felskuppe im Bereich des Wildgatters. Foto G. Pfundner..... 22
Abbildung 18. Artenreiche Halbtrockenrasen nördlich der Ruine Falkenstein. Foto G. Pfundner 23
Abbildung 19. Ruine Falkenstein und Umg. ESG Weinviertler Klippenzone. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV..... 23
Abbildung 20. Verbuschende Felstrockenrasen unterhalb der Staatzer Ruine. Foto G. Pfundner..... 24
Abbildung 21. NDM Staatzer Klippe mit Ruine Staatz. Karte NÖGIS © Land NÖ, BEV 25

Anhang

Ausgewählte Berichte der Öffentlichkeitsarbeit

Ankündigung des Workcamps in Umwelt Energie 03/17

KLIMA & natur

KURZ & bündig

Schmetterlinge beobachten und Forscherln werden

50 % der Tagfalter Österreichs sind bereits vom Aussterben bedroht! Jeden Tag setzen Zersiedelung, Intensivlandwirtschaft und das Konsumverhalten der Menschen den Lebensraum der Schmetterlinge unter Druck. Dabei sind diese so wichtige Bestäuber – vergleichbar mit den Bienen. Die flatternden Insekten sind auch wichtige Nahrungsquelle für Vögel und ein Indikator, wie es um die Umwelt bestellt ist: Geht's den Schmetterlingen gut, geht's den Menschen gut. Und deshalb setzt Blühendes Österreich jetzt aufs Ganze: Es wird bundesweit erhoben, wo es den Schmetterlingen gut geht bzw. wo mehr für die Falter getan werden kann. Und das funktioniert durch die Nutzung von Smartphones. Schmetterlinge beobachten und fotografieren heißt das Motto. Je mehr Wissen über den Bestand der Schmetterlinge vorhanden ist, desto besser kann ihnen geholfen werden. Daher gleich die App „Schmetterlinge Österreichs" herunterladen, Falter fotografieren, Bilder hochladen und so einen wichtigen Beitrag leisten! ←

INFO: www.blühendesösterreich.at

Green Belt Camp

Die Trockenrasen der Weinviertler Klippenzone am Grünen Band Europas sind wertvolle Rückzugsinseln seltener Tier- und Pflanzenarten. Um sie zu erhalten und vor Verbrachung und Verbuschung zu bewahren, ist ein regelmäßiges Management nötig. Im Rahmen des Work-Camps helfen Jugendliche aus aller Welt dabei mit, notwendige BiotoppflegemaßNahmen auf diesen Flächen durchzuführen. Das grenzüberschreitende Work-Camp wird vom Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit dem Service Civil International (SCI Österreich) organisiert. Entbuschungs- und Schwendearbeiten sowie das Neophytenmanagement helfen, die Fels- und Steppenrasen als Lebensraum seltener Arten zu erhalten. Die Jugendlichen erfahren neben der Arbeit Wissenswertes über Tier- und Pflanzenwelt der Region und werden für ökologische Fragestellungen sensibilisiert. ←

INFO & ANMELDUNG: www.noe-naturschutzbund.at, www.sci.at

Jagdgatter werden in NÖ aufgelassen

Mindestens 115 ha musste eine Eigenjagd groß sein, um sie laut §7 des NÖ Jagdgesetzes in ein „umfriedetes Eigenjagdgebiet" (Jagdgatter) umzuwandeln. Nun hat LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf im Mai 2017 angekündigt, dass dieses Gesetz angepasst werden soll: „Schon bisher ist die Jagd in umfriedeten Eigenjagdgebieten ein viel diskutiertes Thema gewesen. In den letzten Jahren sind in diesem Zusammenhang schon Verschärfungen vorgenommen und vorbehaltlich einer endgültigen Klärung neue Jagdgatter nicht mehr zugelassen worden." Laut einer wissenschaftlichen Stellungnahme von Univ. Prof. Dr. Klaus Hackländer vom Institut für Wildbiologie der Universität für Bodenkultur sind Jagdgatter nicht waidgerecht und zeitgemäß. Die nachhaltige Jagd ist als Jagd in freier Wildbahn definiert. Zudem zerschneiden Jagdgatter den natürlichen Lebensraum der Tiere, während andererseits große Anstrengungen für das Freihalten von Wildkorridoren und die Errichtung von Wildbrücken unternommen werden. Zur Verdeutlichung führte Pernkopf an, dass die 71 bestehenden umfriedeten Eigenjagdgebiete eine Fläche von rd. 23.500 ha – das ist 20 Mal die Fläche des Nationalparks Thayatal – umfassen. Daher habe man sich entschlossen, die Jagdgatter bis zum Jahr 2029 auslaufen zu lassen. Diese Frist sei praktisch und rechtlich notwendig, um beispielsweise Schadenersatzzahlungen hintanzuhalten. ←

NATURE@work-Fotowettbewerb

Mit dem jährlich stattfindenden Fotowettbewerb möchte die Europäische Umweltagentur (EUA) das Interesse europäischer BürgerInnen für unterschiedliche Umweltthemen wecken. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs lautet „Nature@work" („Die Natur bei der Arbeit"). Wem ist bewusst, dass Grünflächen in und um Städte die Häuser vor Überflutungen schützen, indem sie überschüssiges Hochwasser auffangen oder dass Bäume und Parks im Hochsommer eine natürliche Klimaanlage darstellen? Mit ihrer ureigenen Schönheit und ihrer reichen Vielfalt ist die Natur zugleich eine Quelle der Inspiration, nicht nur für die Kunst, sondern auch für den Entwurf von Maschinen, Häusern und für zahlreiche innovative Lösungen. Die EUA lädt alle interessierten EuropäerInnen über 18 Jahre ein, sich am Fotowettbewerb „NATURE@work" zu beteiligen und mit Fotos einzufangen, was die Natur für den Menschen leistet. Eingereicht werden können Fotos zu folgenden drei Themen: NATUREprovides (Die Natur versorgt), NATUREprotects (Die Natur schützt), NATUREinspires (Die Natur inspiriert). Außerdem gibt es noch einen Publikumspreis sowie einen Jugendpreis. Die Gewinnsumme beträgt für jede der drei Kategorien € 1000,–, für den Publikumspreis und den Jugendpreis je € 500,–. Einsendeschluss ist der 15. August 2017. ←

INFO: http://www.eea.europa.eu/about-us/competitions/NATURE_at_work/

UMWELT & energie 03|2017 29

Ankündigung des Green Belt Work-Camps in div. Medien des Naturschutzbund NÖ

european greenbelt

natur schutz bund

Green Belt Work-Camp Nördliches Weinviertel

18. - 24. September 2017

Die artenreichen Trockenrasen der Weinviertler Klippenzone am Grünen Band Europa sind wertvolle Rückzugsinseln seltener Tier- und Pflanzenarten. Um sie zu erhalten und vor Verbrachung und Verbuschung zu bewahren, ist regelmäßiges Management nötig. Im Rahmen des Work-Camps helfen Jugendliche aus aller Welt dabei mit, notwendige Biotoppflegemaßnahmen auf diesen Flächen durchzuführen.

Das grenzüberschreitende Work-Camp wird vom Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit dem Service Civil International (SCI-Österreich) organisiert. Entbuschungs- und Schwendearbeiten sowie das Neophytenmanagement helfen, die Fels- und Steppenrasen als Lebensraum seltener Arten wie Roßhaar Federgras, Steppen-Spitzkiel, Rotbindiger Samtfalter, Enzian-Ameisenbläuling, Gottesanbeterin, Kleine Beißschrecke, Rote Röhrenspinne und Smaragdeidechse zu erhalten. Gemeinsam mit den jeweiligen Gemeinden und lokalen PartnerInnen sind u.a. Einsätze auf den Halbtrockenrasen, Felsrasen und Steppen um Poysdorf, der Staatzer Klippe, dem Höhlenstein bei Falkenstein und dem Heidberg bei Wildendürnbach geplant.

Die Jugendlichen werden neben der praktischen Arbeit Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt der Region erfahren und für ökologische Fragestellungen sensibilisiert. Wir besuchen Schutzgebiete am Grünen Band und diskutieren Möglichkeiten des Flächenmanagements. Ausflüge zu sehenswerten Zielen in der Umgebung und gemeinsam verbrachte Freizeit beim Grillen oder Baden runden das Camp ab.

Information and Anmeldung:

http://www.noe-naturschutzbund.at/

http://www.sci.or.at/

https://www.workcamps.info/camps/AT-SCI/en/camp-details/camp-11293.html

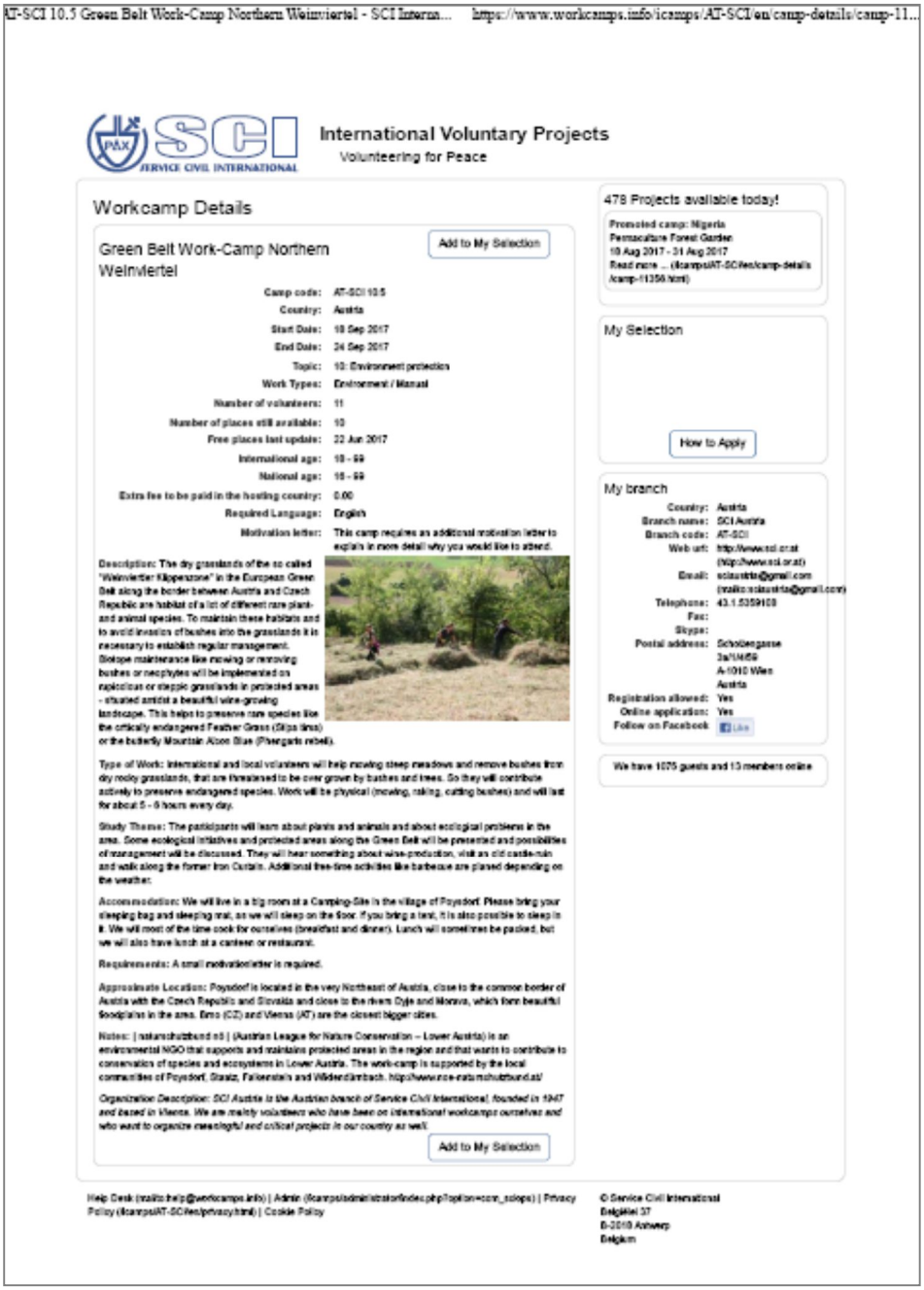
SCI Österreich
volunteering for peace

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LE 14-20

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Internationale Ankündigung des Green Belt Work-Camps



AT-SCI 10.5 Green Belt Work-Camp Northern Weinviertel - SCI Interna... https://www.workcamps.info/icamps/AT-SCI/en/camp-details/camp-11...

SCI
SERVICE CIVIL INTERNATIONAL

International Voluntary Projects
Volunteering for Peace

Workcamp Details

Green Belt Work-Camp Northern Weinviertel

Add to My Selection

Camp code:	AT-SCI 10.5
Country:	Austria
Start Date:	18 Sep 2017
End Date:	24 Sep 2017
Topic:	10: Environment protection
Work Types:	Environment / Manual
Number of volunteers:	11
Number of places still available:	10
Free places last update:	22 Jun 2017
International age:	18 - 99
National age:	18 - 99
Extra fee to be paid in the hosting country:	0.00
Required Language:	English
Motivation letter:	This camp requires an additional motivation letter to explain in more detail why you would like to attend.

Description: The dry grasslands of the so called "Weinviertler Klippenzone" in the European Green Belt along the border between Austria and Czech Republic are habitat of a lot of different rare plant- and animal species. To maintain these habitats and to avoid invasion of bushes into the grasslands it is necessary to establish regular management. Biotope maintenance like mowing or removing bushes or neophytes will be implemented on xerothermic or steppic grasslands in protected areas - situated amidst a beautiful wine-growing landscape. This helps to preserve rare species like the critically endangered Feather Grass (Stipa lina) or the butterfly Mountain Alcon Blue (Phengaris rebeli).

Type of Work: International and local volunteers will help mowing steep meadows and remove bushes from dry rocky grasslands, that are threatened to be over grown by bushes and trees. So they will contribute actively to preserve endangered species. Work will be physical (mowing, raking, cutting bushes) and will last for about 5 - 6 hours every day.

Study Theme: The participants will learn about plants and animals and about ecological problems in the area. Some ecological initiatives and protected areas along the Green Belt will be presented and possibilities of management will be discussed. They will hear something about wine-production, visit an old castle-ruin and walk along the former Iron Curtain. Additional free-time activities like barbecue are planed depending on the weather.

Accommodation: We will live in a big room at a Camping-Site in the village of Poysdorf. Please bring your sleeping bag and sleeping mat, as we will sleep on the floor. If you bring a tent, it is also possible to sleep in it. We will most of the time cook for ourselves (breakfast and dinner). Lunch will sometimes be packed, but we will also have lunch at a canteen or restaurant.

Requirements: A small motivationletter is required.

Approximate Location: Poysdorf is located in the very Northeast of Austria, close to the common border of Austria with the Czech Republic and Slovakia and close to the rivers Dyje and Morava, which form beautiful floodplains in the area. Brno (CZ) and Vienna (AT) are the closest bigger cities.

Notes: | naturschutzbund.at | (Austrian League for Nature Conservation – Lower Austria) is an environmental NGO that supports and maintains protected areas in the region and that wants to contribute to conservation of species and ecosystems in Lower Austria. The work-camp is supported by the local communities of Poysdorf, Staatz, Falkenstein and Wilfersdorfbach. http://www.noe-naturschutzbund.at/

Organization Description: SCI Austria is the Austrian branch of Service Civil International, founded in 1947 and based in Vienna. We are mainly volunteers who have been on international workcamps ourselves and who want to organize meaningful and critical projects in our country as well.

Add to My Selection

Help Desk (mailto:help@workcamps.info) | Admin (/icamps/administrator/index.php?option=com_sciops) | Privacy Policy (/icamps/AT-SCI/en/privacy.html) | Cookie Policy

© Service Civil International
Belgiëlei 37
B-2018 Antwerp
Belgium

478 Projects available today!

Promoted camp: Nigeria
Permaculture Forest Garden
10 Aug 2017 - 31 Aug 2017
Read more ... (/icamps/AT-SCI/en/camp-details/camp-11356.html)

My Selection

How to Apply

My branch

Country:	Austria
Branch name:	SCI Austria
Branch code:	AT-SCI
Web url:	http://www.sci.or.at (http://www.sci.or.at)
Email:	sciaustria@gmail.com (mailto:sciaustria@gmail.com)
Telephone:	43.1.5359108
Fax:	
Skype:	
Postal address:	Schottengasse 3a/1/Hof9 A-1010 Wien Austria
Registration allowed:	Yes
Online application:	Yes
Follow on Facebook	Like

We have 1075 guests and 13 members online

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schutzgebietsbetreuung Weinviertel, Projektberichte

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 2017-027

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schutzgebietsnetzwerk NÖ Weinviertel Vorprojekt Pflegemaßnahmen auf Trockenraseninseln in der Weinviertler Klippenzone/Nord - Grünes Band Europa Endbericht 1-30